

Die Fallberatung mit Methoden der Mediation

Obwohl die GAZ ein großes Angebot an gewalt- und konfliktpräventiven Methoden durchführt, gibt es auch bei uns immer mal wieder Konflikte und Auseinandersetzungen. Dies gehört im Zusammenleben von Menschen dazu und zeigt, dass es gerade eine Schwierigkeit im Miteinander gibt.

Unser Anliegen ist es, Konflikten mit Methoden zu begegnen, die einen gewaltfreien und konstruktiven Umgang mit dem Problem ermöglichen. Keine der Konfliktparteien sollte das Gesicht verlieren und am Ende sollten alle als Gewinner aus dem Konflikt herausgehen können.

Bereits seit dem Jahr 2003 ist die GAZ Projektschule im im GuD-Projekt (Gewaltprävention und Demokratielernen) des Landes Hessen. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen und unser Schulsozialarbeiter haben sich in den Methoden der Mediation fortgebildet. Des Weiteren werden wir verstärkt von unseren Schülerstreitschlichtern, die ebenfalls in einer einjährigen Ausbildung die Methoden der Schlichtung erlernen.

Alle Schülerinnen und Schüler haben jederzeit die Möglichkeit, sich bei einem Konflikt an die Schülerstreitschlichter, eine Kollegin oder einen Kollegen, die Schulmediatorin oder an den Schulsozialarbeiter zu wenden.

Dann wird ein Termin für ein Gespräch vereinbart, an dem alle Konfliktbeteiligten teilnehmen sollten. Wichtig ist, dass dies auf freiwilliger Basis passiert.

Die Mediatorin oder der Mediator leitet dieses Gespräch und hilft den Beteiligten selbst eine Lösung für ihr Problem zu finden, ganz nach dem Motto: „Wer das Problem hat, hat die Lösung.“ Im Anschluss wird eine Vereinbarung getroffen, an die alle Beteiligten sich halten wollen. In der Regel gibt es dann auch noch einmal ein Nachgespräch, wo dies überprüft wird.

Mit dieser Methode der Konfliktintervention haben die Schülerinnen und Schüler die Chance, ihre Konflikte gewaltfrei, konstruktiv und selbstverantwortlich anzugehen und zu lösen.